

TERMINE

Tarifpolitischer Arbeitskreis Edelmetall

8. Oktober um 13.30 Uhr
im IG Metall-Büro

Betriebsrätetammisch des DGB, 18. Oktober um

17.30 Uhr, Scharfes Eck,
»Betriebsräte unter Beschuss«

Arbeitskreis Senioren

31. Oktober um 14 Uhr,
Bürgerhaus Arlinger



Tariferhöhung bei Raster

Beim Stanzautomatenhersteller Raster Technology konnte die IG Metall durchsetzen, dass die Beschäftigten im Oktober eine Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro erhalten. Ab November werden die Entgelte um 2,9 Prozent erhöht. Eine weitere Erhöhung um 1,4 Prozent gibt es ab September 2019. Über den Tarifvertrag Zusatzgelt wird ab März 2019 verhandelt. Bereits zum 1. Januar 2019 erhöht sich die durchschnittliche tarifliche Leistungszulage von 5 auf 10 Prozent. Diese Vereinbarungen sind ein weiterer Schritt in Richtung der Flächenregelungen.



Mehr Geld bei Hoffmann

Bei Hoffmann Räumtechnik in Pforzheim erhalten die Beschäftigten im September eine Einmalzahlung von 400 Euro. Ab Oktober gibt es eine Entgelterhöhung von 4,3 Prozent. Mit der hohen Einmalzahlung werden die Beschäftigten an der guten Unternehmensentwicklung angemessen und fair beteiligt.

Rau ist wieder tarifgebunden!

Die IG Metall Pforzheim ist zufrieden – die Beschäftigten erleichtert.

Der IG Metall ist es gelungen, einen Anerkennungstarifvertrag abzuschließen, der zum 3. August 2018 wirksam wurde. Vorausgegangen waren der Austritt der Firma G. Rau aus der Tarifgemeinschaft im Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V. Pforzheim im April dieses Jahres und massive Proteste der Beschäftigten während der Edelmetall-Tarifrunde 2018. Mit dem Anerkennungstarifvertrag wird die Tarifgeltung aller derzeit gültigen Tarifverträge wiederhergestellt. Eine Abweichung gibt es in Bezug auf Kündigungsfristen und Probezeiten. Dazu gelten ab sofort die Fristen, wie sie in den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie vereinbart sind. Auch alle Tarifverträge, die künftig zwischen der IG Metall und der Tarifgemeinschaft des Bundesverbands Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte



Industrien e.V. Pforzheim abgeschlossen werden, kommen bei G. Rau zur Anwendung. Die Tarifvertragsparteien haben bei künftigen arbeitszeitrelevanten Themen eine Verhandlungsverpflichtung vereinbart, wenn eine der beiden Seiten dies wünscht. Im Falle der Nichteinigung würde die tarifliche Schlich-

stungsstelle eingesetzt. Damit haben die Beschäftigten der Firma G. Rau wieder die Sicherheit der Tarifbindung und die Gewissheit, auch in Zukunft an künftigen Tarifentwicklungen zu partizipieren. Sie haben somit weiterhin sichere und gute Arbeitsplätze sowie stabile Lebensverhältnisse.

SiHN-Pläne zu Lasten der Produktion in Mühlacker – 132 Arbeitsplätze bedroht

SiHN plant, die Baugruppenfertigung nach Bulgarien zu verlagern. Die geplanten Maßnahmen sind eine Abkehr von der bisherigen Geschäftspolitik. Bisher ging der Aufbau der Produktion in Bulgarien nicht zu Lasten des Standorts Mühlacker. Die Pläne hätten die Schließung des Werkteils im Lugwald und den Verlust von 132 Arbeitsplätzen zur Folge.

In der Tarifentwicklung soll es nach dem Willen der Geschäftsleitung ebenfalls eine Umkehr der Entwicklung geben. Seit 2012 konnte die IG Metall in kleinen Schritten eine Annäherung an die Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie durchsetzen. Nun sollen elementare tarifliche Vereinbarungen in Frage gestellt werden.



Klar ist jedoch, dass es eine Arbeitszeitverlängerung mit der IG Metall ebenso wenig geben wird, wie die von der Geschäftsleitung geforderte Aufweichung bei Altersverdienstsicherung und Alterskündigungsschutz. Auch bei der bereits vertraglich vereinbarten Einführung des Entgelttarifvertrags (ERA) sieht die IG Metall nur wenig Spielraum für Kompromisse.

Bei den Verhandlungen stehen für Betriebsrat und IG Metall Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung im Mittelpunkt. Die IG Metall sieht Potenzial zur Qualifizierung von Beschäftigten im Baugruppenbereich in Richtung CNC Technik, die teilweise auch von der Agentur für Arbeit gefördert werden kann.



Linxens plant Standortschließung

Die Ankündigung der Geschäftsleitung, den Betrieb des Traditionsstandorts für die Fertigung von Chip-Karten in Niefern zum Ende des Jahres einzustellen, traf die Beschäftigten überraschend. »Der Sommerurlaub wurde den Kolleginnen und Kollegen mächtig verhaselt«, so der Betriebsratsvorsitzende Heiko Fröhle. »Von einem Tag zum nächsten herrscht in den Familien der Betroffenen die Angst um die Zukunft.« Die IG Metall will Alternativen zu der Ultima Ratio der Standortschließung entwickeln und vorschlagen.